

schen Güthern näher lag als jene beyden; weil es zweytens durch seinen frühern Anbau und drittens durch seine vorschreitende Vergrößerung nach Häuser- und Einwohnerzahl, wie auch der Handwerker und der Webercy sich auffallend vor jenen auszeichnete. Diese Auszeichnung und Größe unsers Ortes vor jenen beyden werden wir ebenso, wie auch unsern daraus hergenommenen Beweis für den Namen Großhartmannsdorf bestätigt finden, wenn wir in dem folgenden Abschnitte nun ganz besonders und ausschließlich handeln

### Von dem Orte selbst, seinen Häusern, Einwohnern und deren Gewerbe.

Großhartmannsdorf zählt dormalen im Jahre 1838, 240 Feuerstätte, welche Zahl nicht nur das Hochadl. Majoratsguth, die Wohnungen der Geistlichen, alle Bauerhöfe und andere Häuser in sich schließt, sondern auch die Ansicht des Dorfes bildet. Die Ansicht des Dorfes aber erscheint, sowohl vom Süd als auch vom West aus, betrachtet, als eine Ovallinie (Halbcirkel), von Ost nach Süd gezogen, an deren östlichen Ende seitwärts nach Nord, derjenige Theil des Dorfes liegt, welcher

---

Großhartmannsdorf zuerst vorkommt, ist der Fundationsbrief der Capelle zu Gränitz, ausgestellt vom Bischof zu Meissen im Jahre 1519 auf seinem bischöflichen Schlosse zu Stolpen und ist dieser Brief als Urkunde abgedruckt zu finden im Codice Diplomatico, von 1519. Dort steht ausdrücklich, daß die neu gegründete Capelle zu Gränitz unter der Parochial-Kirche zu Großhartmannsdorf stehen solle.